

Landratsamt Regensburg

Eing.: 06. Aug. 2019

Nr. .... Beil. ....

Bayerisches Landesamt für  
Umwelt



LfU Bayerisches Landesamt für Umwelt · 86177 Augsburg

Landratsamt Regensburg  
Postfach 1203291  
93025 Regensburg

– Versand vorab per E-Mail –

Ihre Nachricht  
S 32 824-V 2.1.1-10.1 S/19  
24.06.2019

Unser Zeichen  
11-8683.5-65695/2019

Bearbeitung  
Max Grad  
Max.Grad@lfu.bayern.de  
Tel. +49 (821) 9071-5222

Datum  
02.08.2019

**Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG);**

**Antrag der Firma Fahrner Bauunternehmung GmbH, Sarchinger Feld 10, 93092 Barbing auf Errichtung und Betrieb eines Granit-Steinbruchs auf dem Rauhenberg bei Ettersdorf/Wiesent, Fl.Nr. 157, Gemarkung Forstmühler Forst unter Verwendung von Sprengstoff zur Gewinnung aus dem Festgesteinskörper auf einer Fläche von ca. 12,3 ha und zum Betrieb einer mobilen Aufbereitungsanlage zur Herstellung von Schotter und Splitt aus dem gewonnenen Gestein**

Anlage(n): 1 Ordner (Hydrogeologisches Gutachten) i.R.  
1 CD Planungsunterlagen i.R.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 24.06.2019 bitten Sie das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) um Stellungnahme zum o.g. Vorhaben bis zum 02.08.2019.

Als Landesfachbehörde befassen wir uns v. a. mit umweltbezogenen Fachfragen bei Planungen und Projekten mit überregionaler und landesweiter Bedeutung sowie mit Grundsatzfragen von besonderem Gewicht.

Daher verweisen wir hier zu den örtlich und regional zu vertretenden Belangen der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie des technischen Umweltschutzes auf die Stellungnahmen der zuständigen Sachgebiete bei der Regierung der Oberpfalz, der unteren Naturschutzbehörde und unteren Immissions-schutzbehörde in Ihrem Hause und des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg.

Hauptsitz LfU  
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160  
86179 Augsburg

Dienststelle Hof  
Hans-Högn-Str. 12  
95030 Hof

[www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)  
[poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)

Telefon +49 821/9071-0  
Telefax +49 821/9071-5556

Telefon +49 9281/1800-0  
Telefax +49 9281/1800-4519



65695/2019

Die Belange des vorsorgenden Bodenschutzes werden vom Wasserwirtschaftsamt vertreten.

Den genannten Stellen stehen wir bei besonderem fachspezifischem Klärungsbedarf im Einzelfall beratend zur Seite und äußern uns hier zu den Belangen des Strahlenschutzes (Radon) wie folgt:

Am 31.12.2018 ist die neue Strahlenschutzgesetzgebung in Kraft getreten. Das Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) legt einen sogenannten Referenzwert für die Radonkonzentration in der Luft in Wohnräumen und an Arbeitsplätzen fest. Er beträgt 300 Becquerel pro Kubikmeter Luft und bezieht sich auf den Jahresmittelwert der Radonkonzentration (§ 123 StrlSchG). Wird der Referenzwert an Arbeitsplätzen überschritten, muss dort die Radonkonzentration mit geeigneten Maßnahmen gesenkt werden (§ 128 StrlSchG). Diese Anforderungen gelten allgemein und damit unabhängig vom beantragten Vorhaben.

Die Radonkonzentration in einem Gebäude hängt von vielen Faktoren ab (z.B. baulicher Untergrund, Zustand des Gebäudes und Nutzerverhalten). Der Radongehalt in der Bodenluft ist nur einer dieser Faktoren. Entscheidend ist die Bauausführung des Hauses, insbesondere die Gebäudesubstanz im erdberührten Bereich.

In Kapitel 5.2 des Erläuterungsberichts wird festgestellt, dass bei Einhaltung der im sprengtechnischen Sachverständigengutachten vorgegebenen Sprengparameter keine Schädigungen an Gebäuden und Einrichtungen entstehen können. Somit ist auch ein Einfluss des Vorhabens auf die Radonkonzentration in den umliegenden Gebäuden nicht zu erwarten. Maßnahmen zum Schutz vor Radon auf Grund des beantragten Vorhabens sind nicht erforderlich. Dies deckt sich mit den Schlussfolgerungen aus der Stellungnahme zur Radonthematik in Kapitel 11.3 des Erläuterungsberichts.

Für fachliche Rückfragen zu den Belangen des Strahlenschutzes (Radon) wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Simone Körner, Referat 41, Tel. 0821/9071-5334.

Des Weiteren nehmen wir zu Belangen Stellung, die von örtlichen oder regionalen Fachstellen derzeit nicht abgedeckt werden (z.B. Rohstoffgeologie, Geotopschutz).

### **Rohstoffgeologie**

Im Zuge der mittel- bis langfristigen Rohstoffsicherung wird der geplante Granitabbau am Rauhensberg bei Würth (Lkr. Regensburg) aus rohstoffgeologischer Sicht befürwortet (s. hierzu unsere Stellungnahme an das SG 24 der Regierung der Oberpfalz).

Die durchgeführten Erkundungs- und Untersuchungsmaßnahmen belegen aus unserer Sicht die Eignung des Gesteins (entsprechende Unterlagen liegen der Regierung der Oberpfalz, Sachgebiet 24 vor.) Die vorgeschlagene Abbauweise (Bohren und Sprengen) mit Vorortaufbereitung (mobile Anlage) und Abtransport des nutzbaren Produkts erscheint ebenfalls aus rohstoffgeologischer Sicht sinnvoll. Die Rodungsfläche von ca. 12,3 ha ist nötig, um die entsprechende Abbautiefe zu erreichen und ausreichend Platz für die Vorort-Halden (Rohstoff = Produkt + Abraum) zur Verfügung zu stellen.

Bei Rückfragen zur Rohstoffgeologie wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Georg Büttner, Tel. 09281/1800-4751 oder Frau Anja Gebhardt, Tel. 09281/1800-4757, beide Referat 105.

### **Geotopschutz**

Belange des Geotopschutzes werden nicht berührt.

Die Planungsunterlagen auf CD und das im Nachgang übermittelte Hydrogeologische Gutachten auf Papier senden wir wie gewünscht an Sie zurück.

Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg und der Bereich 5 der Regierung der Oberpfalz erhalten einen Abdruck des Schreibens als pdf-Dokument per E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Grad'.

M. Grad  
Diplom-Geograph